

# Applaus für St.-Peter-Helden

→ **LOCAL HEROES** „Tuishi pamoja – wir sind füreinander da“ – so hieß das tolle Musical, das **167 Kinder der Katholischen Grundschule** in der Stadthalle auf die Bühne brachten.

VON JOSEF POGORZALEK

**RHEINBERG** Klatschen, stampfen, jubeln, heulen. Die berstend volle Stadthalle wollte schier explodieren. Anderthalb Stunden lang hatte das Publikum vorher gelacht und geweint, hingerissen von 167 kleinen Helden auf der Bühne: Alle Mädchen und Jungen der St.-Peter-Grundschule machten mit beim Musical „Tuishi pamoja – wir sind füreinander da“. Es war Amateurtheater im besten Sinne des Wortes. Denn Amateur heißt Liebhaber, und wo Liebe im Spiel ist, da öffnen sich auch die Herzen der Zuschauer ganz weit.

Um Liebe und Freundschaft ging es auch in der in Afrika spielenden Fabel. Raffi, die junge Giraffe, und Zea, das kleine Zebra, finden einander ganz interessant. Man könnte doch mal miteinander spielen... Ein unerhörter Gedanken, schließlich wissen die erwachsenen Giraffen genau, dass gestreifte Tiere blöd sind. Und die Zebras wollen mit Giraffen auch nichts zu tun haben. Wie die schon aussehen, mit ihren Flecken und den langen Hälsen. Da tun einem ja die Augen weh!

## Tänze und Lieder

Viele Tänze und Lieder später werden Zea und Raffi natürlich doch Freunde – und die vorher streng getrennten Herden begraben ihre Feindseligkeiten. Dann



Die Giraffen spielten eine tragende Rolle.

RP-FOTO: RALF HOHL

stehen alle gemeinsam auf der Bühne und beschließen, fortan füreinander da zu sein, nicht nur die Giraffen und Zebras, sondern auch die Elefanten, die lustigen Erdmännchen, die gruseligen Löwen, die Affen, die mit akrobatischen

Einlagen für Furore gesorgt hatten – und, jawohl, eine Familie aus Rheinberg, die eine Fahrt nach Afrika beim Kastanienfest gewonnen hatte. Kinder aus der Platt-AG schlüpfen in die Rollen der schwitzenden, durch die Savanne irren-

## INFO

### Spenden für Benin

Das Thema **Afrika** beschäftigt die St.-Peter-Grundschule nicht nur auf der Bühne. Schon seit sechs unterstützt die Schule die „Hilfe für Benin“ der **Aktion Pro Humanität**. Zu ihren Gunsten wurde in der Stadthalle um Spenden gebeten.

den Rheinberger, die vergeblich ihr Hotel und – was Opa angeht – ein kühles Pilsken suchen. Herrlich!

### Kostüme genäht

Viele Wochen lang war geprobt worden, um das Musical in der Local-Heroes-Woche auf die Bühne zu bringen. Es wurden Kostüme genäht, Masken gefertigt, Kulissen gesägt und gemalt. So manche sonst freie Stunde wurde geopfert. Und nicht nur die Kinder waren voll im Einsatz, sondern natürlich (vor allem) auch die Lehrer und viele Eltern und Großeltern. Tuishi pamoja – alle waren füreinander da, weshalb das Ergebnis auch eine echte Gemeinschaftsarbeit war. Einzelne Namen hervorzuheben, wäre müßig. Musiklehrerin Annette Schäfer sei stellvertretend für alle genannt. Was sie aus den Kindern herausholte – toll!